

Gewandhaus
Orchester



OPER
LEIPZIG

OPER LEIPZIG BIOGRAFIEN

OPER | LEIPZIGER BALLETT | MUSKALISCHE KOMÖDIE

B I O G R A F I E N

O P E R

E N S E M B L E

Stefania Abbondi, Sejong Chang, Sandra Fechner, Wallis Giunta, Kathrin Göring, Magdalena Hinterdobler, Sven Hjörleifsson, Randall Jakobsh, Gal James, Sandra Janke, Dan Karlström, Karin Lovelius, Sandra Maxheimer, Jonathan Michie, Jean-Baptiste Mouret, Martin Petzold, Sebastian Pilgrim, Tuomas Pursio, Franz Xaver Schlecht, Bianca Tognocchi, Olena Tokar, Patrick Vogel

NEU IM ENSEMBLE

BIANCA TOGNOCCHI *Soprano*

Studium am Giuseppe Verdi Konservatorium in Mailand, Abschluss 2010. Preisträgerin diverser Gesangswettbewerbe u.a. »Renata Tebaldi«, »Marcella Pobbe« und »Magda Olivero«. Ab 2010 Mitwirkung in Produktionen der Associazione Lirica Concertistica Italiana, u.a. als Adina (»L'elisir d'amore«), Barbarina (»Le nozze di Figaro«), Ninetta (Mozarts »La finta semplice«), Serpina (Pergolesi »La serva padrona«), Livietta (Pergolesi »Livietta e Tracollo«) und Fanny (Rossinis »La cambiale di matrimonio«). In der Titelpartie von »Lucia di Lammermoor« und als Olympia (»Les Contes d'Hoffmann«) am Teatro Donizetti in Bergamo, als Giulia (Rossinis »La scala di seta«) und Adina in Pavia, Jesi, Cremona, Brescia und Como, als Sandmännchen und Taumännchen (»Hänsel und Gretel«) am Teatro Regio in Turin und als Nannetta (»Falstaff«) beim Ravenna Festival unter Riccardo Muti. 2015 als Giannetta (»L'elisir d'amore«) in der Live-Fernsehübertragung des Teatro alla Scala am Malpensa Flughafen in Mailand. Im Sommer 2017 als Aminta (Mozarts »Il re pastore«) an der Opéra de Chambre de Genève. Seit 2012 regelmäßig Auftritte bei den Tiroler Festspielen in Erl, u.a. als Susanna (»Le nozze di Figaro«), Zerlina (»Don Giovanni«), Waldvogel (»Siegfried«), Jemmy (»Guglielmo Tell«), Elvira (»L'italiana in Algeri«), Musetta (»La Bohème«), Elisa (»Il re pastore«), Cover als Königin der Nacht und Pamina (»Die Zauberflöte«) und konzertant in den Sopranpartien von »Carmina Burana«, Bachs »h-moll-Messe« und »Weihnachtsoratorium« sowie beim Neujahrs- und Einweihungskonzert des Theaters in Erl. 2017/18 als Gilda (»Rigoletto«) am Musiktheater Malmö und Elvira (»L'italiana in Algeri«) an der Opéra national de Lorraine in Nancy. Ab der Spielzeit 2018/19 Ensemblemitglied der Oper Leipzig. Hier: Gilda in »Rigoletto«, Stimme des Waldvogels in »Siegfried«, die Titelpartie in »Lucia di Lammermoor«, Frasquita in »Carmen«, Die Stimme vom Himmel in »Don Carlo«, Ein junger Hirt in »Tannhäuser«, Esmeralda in »Die verkaufte Braut«, Passantin 2/Tier 1/Zwerg Klecks in »Schneewittchen«.

SEBASTIAN PILGRIM *Bass*

Künstlerische und musikpädagogische Ausbildung an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Sabine Ritterbusch. Diplom mit Auszeichnung. Fortsetzung der Studien an der Musikhochschule Hannover, Abschluss mit dem Konzertexamen. 2010 im Finale des Bundeswettbewerbs Gesang, Erhalt eines Sonderpreises. Auszeichnung mit dem Wolfgang-Wagner-Preis beim 7. Internationalen Wettbewerb für Wagnerstimmen 2012 und Finalist beim BBC Cardiff Singer of the Year Wettbewerb 2015. Debüt als Sir John Falstaff (»Die lustigen Weiber von Windsor«)

bei der Internationalen Jungen Oper Schloss Weikersheim. Noch während des Studiums Ensemblemitglied des Theaters Erfurt, dort u.a. als Bartolo (»Il barbiere di Siviglia«), Sarastro (»Die Zauberflöte«), Eremit und Kaspar (»Der Freischütz«), Zuniga (»Carmen«), Timur (»Turandot«) sowie Fasolt und Hagen (»Ring an einem Abend«). Ab 2013/14 Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim, dort u.a. als König Filippo II (»Don Carlo«) und Fiesco (»Simon Boccanegra«), Fafner (»Das Rheingold«), Gott der Unterwelt (»Alceste«), Kadmos (Henzes »Die Bassariden«) und Hagen (»Götterdämmerung«). Seit 2016/17 freischaffend tätig. Gastauftritte u.a. am Theater Bielefeld, an der Opéra National de Paris. Juni 2017 Debüt als Hunding bei den Wagner-Tagen in Budapest unter Adam Fischer. 2017/18 Rocco (»Fidelio«) in Mannheim und Fafner am Theater Bielefeld. Als Konzert- und Oratoriensänger regelmäßig u.a. in Haydns »Schöpfung«, Bachs »Weihnachtsoratorium« und Mendelssohns »Elias« zu hören. Uraufführung zahlreicher Werke, u.a. eines Liederzyklus von André Werner an der Komischen Oper Berlin. Als Komponist 2017 Auszeichnung durch den Kurt Masur Preis des Deutschen Musikwettbewerbs Komposition. Ab der Spielzeit 2017/18 Ensemblemitglied der Oper Leipzig. Hier: Fasolt in »Das Rheingold«, Hagen in »Die Götterdämmerung«, Hermann in »Tannhäuser«, Gurnemanz in »Parsifal«, Großinquisitor in »Don Carlo« und Kezal in »Die verkaufte Braut«.

FRANZ XAVER SCHLECHT *Bariton*

Geboren in Oberpeiching. Bis 2003 Mitglied der Bayerischen Singakademie. Gesangsstudium bei Jan Hammar an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg und bei Prof. Hans-Joachim Beyer an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig, 2009 Diplomabschluss. Aufbaustudium bei Prof. Leandra Overmann an der Hochschule für Musik Würzburg. Meisterkurse bei Simon Estes und KS Franz Grundheber. Seit 2010 Betreuung durch Maria Janina Hake. Während des Studiums Debüt als Haly (»L'italiana in Algeri«) an den Stadttheatern Augsburg und Ingolstadt. Gastengagements u.a. als Silvano (»Un ballo in maschera«) am Mainfranken Theater Würzburg, Vershinin (Eötvös' »Tri Sestri«) an der Berliner Staatsoper im Schillertheater, Professor Walter Spieß (»Der tausendjährige Posten oder der Germanist«, UA) am Theater der Stadt Heidelberg, Hauptdarsteller der Collage »Orpheus« im Münchner Gasteig, Prinz Albert (Reinigers »Der Raub des Prinzen Hugo«) und Moralès (»Carmen«) bei den Schlossfestspielen Sondershausen, Don Alfonso (»Così fan tutte«) am Theaterhaus Stuttgart, Kappadozier (»Salome«) an der Deutschen Oper Berlin, Kilian (»Der Freischütz«) bei den Domstufen-Festspielen des Theaters Erfurt und Ulisse (»Il ritorno d'Ulisse in patria«) im Konzertsaal der Haute Ecole de Musique in Lausanne. Auftritte als Konzertsänger u.a. am Theater Augsburg, am Prinzregententheater München und im Münchner Gasteig. An der Oper Leipzig 2016/17: Marchese d'Obigny in »La Traviata«. Ab 2018/19 im Ensemble der Oper Leipzig. Neu: Papageno in »Die Zauberflöte«, Graf Almaviva in »Le nozze di Figaro«, Vater in »Hänsel und Gretel«, Ottokar in »Der Freischütz«, Moralès in »Carmen«, Sid in »La fanciulla del West«, Kruschina in »Die verkaufte Braut« und Fahrender Händler/Zwerg Klopp in »Schneewittchen«.

DIRIGENTEN

BIOGRAFIEN DIRIGENTEN (PREMIEREN)

ULF SCHIRMER

Geboren in Eschenhausen bei Bremen, studierte am dortigen Konservatorium sowie an der Musikhochschule in Hamburg bei György Ligeti, Christoph von Dohnányi und Horst Stein. Er war Assistent von Lorin Maazel und Hausdirigent an der Wiener Staatsoper, wo er u.a. Premieren von Berios »Un Re in ascolto«, »Erwartung«, »Raimonda« und »Die Entführung aus dem Serail« leitete. 1988 bis 1991 Generalmusikdirektor in Wiesbaden und Künstlerischer Direktor für die Symphoniekonzerte am Hessischen Staatstheater. Ab 1991 Resident-Dirigent an der Staatsoper Wien, in den darauf folgenden Jahren auch als Konsulent beratend für die Wiener Staatsoper tätig. Von 1995 bis 1998 Wechsel als Chefdirigent zum Dänischen Radio-Sinfonie-Orchester in Kopenhagen. 2000 wurde Ulf Schirmer zum Professor für musikalische Analyse und Musikdramaturgie an die Hochschule für Musik und Theater Hamburg berufen. Seit 2006/07 ist Ulf Schirmer künstlerischer Leiter des Münchner Rundfunkorchesters, im Mai 2011 verlängerte er seinen Vertrag bis 2017. Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit arbeitete er außerdem mit den Wiener und den Berliner Philharmonikern, den Wiener und den Bamberger Symphonikern, der Staatskapelle Dresden und dem Orchestre de la Suisse Romande zusammen. Einladungen an das Gewandhaus Leipzig. Zahlreiche Engagements bei den Bregenzer und den Salzburger Festspielen, an der Staatsoper Wien, der Grazer Oper, der Deutschen Oper Berlin, der Pariser Opéra Bastille, der Mailänder Scala, in Tokio, Genf und Israel. Große Erfolge mit »Der Rosenkavalier«, »Salome«, »Die Frau ohne Schatten«, »La Bohème«, »Nabucco«, »Fidelio«, »Der fliegende Holländer«, »Der Ring des Nibelungen«, »Parsifal«, »Le nozze di Figaro«, »Die Fledermaus«, »Griechische Passion«, »Lulu«, »Die Vögel« sowie mit der Uraufführung »Tod und Teufel« von Gerd Kühr. An der Wiener Staatsoper »La Bohème« und »Der fliegende Holländer«. An der Oper Leipzig 2005/06 Einstudierung »Parsifal«. Generalmusikdirektor der Oper Leipzig seit 2009/10, ab der Spielzeit 2011/12 Intendant und weiterhin Generalmusikdirektor. Seitdem Einstudierungen insbesondere von Werken Richard Wagners und Richard Strauss', u.a. »Die Feen« in der Kooperation mit den Bayreuther Festspielen (BF Medien), »Der Ring des Nibelungen«, »Ariadne auf Naxos«, »Elektra«, »Die Frau ohne Schatten«, »Arabella« und »Salome«. Darüber hinaus Einstudierung von »Hänsel und Gretel«, »Macbeth«, »Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny« sowie »Charleys Tante« im Spiegelzelt. Dirigate der Babykonzerte im Opernhaus. 2017/18: »Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg«, »Lulu«. Neu in der Spielzeit 2018/19: »La fanciulla del West« und »Der fliegende Holländer«.

CHRISTOPH GEDSCHOLD

in Magdeburg. Klavier- und Dirigierstudium in Leipzig und Hamburg. Während des Studiums Korrepetitor beim Internationalen Opernstudio in Zürich. 2002 Korrepetitor und Kapellmeister am Theater Luzern. Beim »Lucerne Festival« Arbeit für Claudio Abbado, Mariss Jansons sowie Pierre Boulez. 2005 Assistent von Ulf Schirmer bei den Bregenzer Festspielen. 2005/06 Korrepetitor, Kapellmeister und Assistent von Christof Prick am Staatstheater Nürnberg. 2007 dort 2. Kapellmeister. 2009/10 1. Kapellmeister am Staatstheater Karlsruhe. Musikalische Leitung der Nürnberger Philharmoniker, des Nationalorchesters Mannheim, der Dortmunder Philharmoniker, des Basler Sinfonieorchesters, des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, der Nürnberger Symphoniker, der Hamburger Symphoniker und des Oldenburgischen Staatsorchesters. 2008 Debüt in Tokio mit den »New Japan Philharmonic«. 2012 Italien-Debüt am Teatro Politeama Lecce, 2013/14 in Bari und am Theater Basel. CD-Einspielung mit dem Münchner Rundfunkorchester für cpo Werke von Georg Schumann und Mitschnitt (SWR) von »Euryanthe«. 2014/15 »Iphigenie en Tauride«, »Die Meistersinger von Nürnberg«, »Boris Godunow«

in Karlsruhe und »Les Contes d'Hoffmann« am Theater Basel. 2015 Debüt beim »Orchestre Symphonique de Montréal« mit Schostakowitschs 11. Symphonie und 2016 an der Hamburgischen Staatsoper mit »Katia Kabanowa« sowie am Nationaltheater Weimar mit »Der Freischütz«. 2017 Debüt an der Semperoper Dresden mit »Der Freischütz« und der Neueinstudierung von »Die Passagierin«. 2014/15 Debüt an der Oper Leipzig mit »La Bohème«. Ab 2015/16 hier Kapellmeister mit Einstudierungen von »Die Märchen der Gebrüder Grimm«, »Lobgesang«, »Freischütz«, »Nussknacker«, »Rusalka« und »Herzog Blaubarts Burg«/»Pagliacci«. 2018/19 neu: Neueinstudierung von »Die verkaufte Braut« und »Magnificat«.

MATTHIAS FOREMNY

Erster ständiger Gastdirigent. Geboren in Münster, während des Studiums in Detmold und Wien 1995 Gewinner des Internationalen Dirigentenwettbewerbs »Prager Frühling«. 1997 Berlin-Debüt mit dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin. Erster Kapellmeister am Landestheater Detmold, ab 2000 als erster Kapellmeister an der Komischen Oper Berlin, dort u.a. Brittens »Turn of the Screw« (Bayerischer Theaterpreis) und Ligetis »Le Grand Macabre«. 2002 Auszeichnung durch den Deutschen Musikrat als Preisträger des Dirigentenforums. 2003-12 GMD und Operndirektor am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Ab 2013 Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters sowie ab 2014 Professor für Dirigieren an der Hochschule für Musik »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig. Konzerte u.a. mit der Staatskapelle Dresden, dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, der Dresdner Philharmonie, dem WDR Sinfonieorchester, den Stuttgarter Philharmonikern, der Staatskapelle Weimar, den Nürnberger Philharmonikern, dem Guangzhou und Shanghai Symphony Orchestra sowie weiteren Orchestern in Deutschland, Norwegen, Italien und Tschechien. Mit dem Rundfunksinfonieorchester Berlin, dem SWR-Sinfonieorchester, dem MDR Sinfonieorchester und dem Finnish Radio Symphony Orchestra Helsinki auch Rundfunkproduktionen. Seit 2004 regelmäßige Gasttätigkeit an der Deutschen Oper Berlin (2009 »Die Zauberflöte«, 2010 »Tosca« und »Don Giovanni«). 2008 Leitung des Bundesjugendorchesters für die Sommerarbeitsphase mit anschließender Tournee nach Österreich und Italien. Debüt an der Oper Leipzig 2010 mit Wagners »Rienzi«. 2010/11 Einstudierung von »Carmina Burana/A Dharma at Big Sur«. Ab 2011/12 Erster ständiger Gastdirigent mit Einstudierungen u.a. von »Das schlaue Füchslein«, »Rigoletto«, »Pinocchio«, »Das Liebesverbot«, »The Canterville Ghost/Pagliacci«, »Le nozze di Figaro«, »Boléro/Le Sacre du Printemps« sowie der Wiederaufnahme von »Tannhäuser« und »Turandot«. 2018/19 u.a. neu: Einstudierung der Neuproduktion »Carmen«.

REGISSEURE

BIOGRAFIEN REGISSEURE (PREMIEREN)

CUSCH JUNG

Geboren in Kaiserslautern, studierte Schauspiel, Gesang und Tanz. Erste Hauptrolle 1981 in der europäischen UA von »Anything Goes«. Ab 1984 Engagement im Solistenensemble des Theater des Westens – Berlin, mit Partien wie Judas (»Jesus Christ Superstar«), Jean-Michel (»La Cage aux Folles«), Cliff (neben Helen Schneider und Hildegard Knef) in »Cabaret«, als Sigismund im »Weißen Rössl«, als Herbie in »Gypsy« und als Piratenkönig in »Piraten«. Als Tony in »West Side Story« in Dortmund, Bonn und am Metropol-Theater Berlin, weitere wichtige Rollen waren Che Guevara in »Evita«, Vernon in »Sie spielen unser Lied« und Klaus in »Geteilte Freude« im Theater am Kurfürstendamm. Ab September 1999 steht Cusch Jung dann als Staranwalt Billy Flynn in der Erfolgsproduktion »Chicago« auf den Bühnen des TDW, des Deutschen Theaters München und des Theaters in Basel. 2002 bis 2004 Harry in der deutschen Erstaufführung des Musicals »Mamma Mia«, 2004/05 spielt er den listigen Kneipenwirt Thenadier in »Les Misérables« wieder

im Theater des Westens, 2005/06 Rochefort in »Drei Musketiere« sowie 2008 den Herbert im Neue Deutsche Welle-Musical »Ich will Spaß« am Colosseumtheater in Essen. 2009 präsentierte er als Paläontologe Huxley in den großen Arenen Europas die Geschichte der »Dinosaurier – Im Reich der Giganten«. 2010 bis 2012 war er der Bösewicht Shank in der deutschen Erstaufführung von »Sister Act« am Operettenhaus Hamburg. Darüber hinaus Gastspiele mit dem Solo-Programm »Ivan und die Frauen« und Gastdozent an der Joop van den Ende Academy Hamburg. Zuletzt Inszenierungen von »On the Ttown« am Volkstheater Rostock, »Eine Nacht in Venedig« am Theater St. Gallen, der deutschen Erstaufführung von »Peter Pan« am Opernhaus Halle (dort auch in der Rolle des Käpt'n Hook) und »West Side Story« am Pfalztheater Kaiserslautern. 2015 Inszenierung der Uraufführung des Musicals »Der gestiefelte Kater« bei den Festspielen in Hanau. An der Musikalischen Komödie Inszenierung von »Jekyll & Hyde« sowie »Der Graf von Monte Christo«. An der Oper Leipzig 2014/15 Shrank in »West Side Story«. Ab der Spielzeit 2015/16 Chefregisseur der Musikalischen Komödie, Inszenierung von »Dracula«, »Die Piraten von Penzance«, Inszenierung und Darsteller des Brecht in der Europäischen Erstaufführung von »LoveMusik«. 2017/18 Inszenierung von »Doktor Schiwago« und »Casanova«, Soloprogramm »Ivan und die Frauen« im Rahmen der »Kleinen Komödie«. Neu in der Spielzeit 2018/19: »La fanciulla del West« am Operhaus sowie »On the Town« an der Musikalischen Komödie.

LINDY HUME

Künstlerische Leiterin u.a. der West Australian Opera (1992–1996), der Victoria State Opera und der Oz Opera (1996–2001), des Perth International Arts Festival (2004–2007), des Syndey Festival (2010–2012) sowie derzeit der Opera Queensland. 2007 Verleihung der Ehrendoktorwürde von der University of Western Australia für ihren Beitrag zum kulturellen Leben der Region. Professorin an der South East Arts und an Regional Arts NSW. Über 50 Opernproduktionen, u.a. »Carmen«, »Don Giovanni«, »Die Fledermaus«, »La Périchole«, »Les pêcheurs de perles« (Opera Australia), »Orlando«, »Trouble in Tahiti«, »Der Barbier von Sevilla« (Oz Opera), »Alcina«, »Orpheus in der Unterwelt« (West Australian Opera), »Carmina Burana« (State Opera of South Australia/The Australian Ballet), »Idomeneo« (Pinchgut Opera), »Matthäuspassion« (Perth International Arts Festival and Opera Queensland). Inszenierung der Uraufführung von Richard Mills/Timberlake Wertenbergers Oper »The Love of the Nightingale« (2007). Internationale Einladungen an die New Zealand Opera (»Rigoletto«, »Lucia di Lammermoor«), an die Staatsoper Berlin (»La Bohème«), zu den Händel-Festspielen Halle (»Radamisto«), an das Theater St. Gallen (»A Streetcar named Desire«, »Norma«), die Guildhall School of Music and Drama (»Così fan tutte«), zum Aldeburgh Festival (»Albert Herring«, »Phaedra«) sowie an die Houston Grand Opera (»Der Barbier von Sevilla«, »Rigoletto«, »Die Fledermaus«). An der Oper Leipzig 2013/14 Inszenierung von »Don Pasquale«, 2015/16 von »La Cenerentola«. Neu in der Spielzeit 2018/19: »Carmen«.

PATRICK ROHBECK

Geboren in Mühlhausen. Studium an der Hochschule für Musik in Weimar. Lied- und Konzertsänger, seit 2001 auch Regiearbeiten. Engagements u.a. in Rostock, Chemnitz, Cottbus, Erfurt, Wiesbaden, am Prinzregententheater in München, der Meistersingerhalle Nürnberg, am Regentenbau Bad Kissingen, am Staatsschauspiel Dresden, Schauspielhaus am Gendarmenmarkt Berlin. Rundfunk-, Fernseh-, DVD- und Tonträger-Produktionen. Seit 2006 Lehrauftrag an der Hochschule für Musik Weimar. Ensemblemitglied der Musikalischen Komödie ab 2012/13. 2016 Inszenierung der Revue »Capriolen«. Partien 2017/18 u.a. Pickering in »My Fair Lady«, Zauberer in »Der Zauberer von Oss«, Generalmajor in »Die Piraten«, Lord Callaghan in »Prinzessin Nofretete«, Ottokar in »Der Freischütz für Kinder«, Cascada in »Die lustige Witwe«, Admiral Lefort in »Zar und Zimmermann«, Poole in »Jekyll &

Hyde«. Neu: Hofmarschall Dagobert in »Die große Sünderin«, Viktor Komarovskij in »Doktor Schiago«, Gambetto in »Casanova«. Neu in der Spielzeit 2018/19: Inszenierung von »Schneewittchen«.

MICHIEL DIJKEMA

Geboren in Holland. Klavierstudium an der Hochschule für Musik »J. P. Sweelinck« Amsterdam und an der Hochschule der Künste Utrecht. Im Anschluss Studium der Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin, verbunden mit ersten Inszenierungen in Amsterdam, Berlin und Haarlem. Tätigkeit als Liedbegleiter und Besuch von Liedklassen von Thom Bollen in Utrecht und Wolfram Rieger in Berlin. Verschiedene internationale Opernregiepreise: den zweiten Europäischen Opernregie-Preis 2005, den ersten Peter-Konwitschny-Nachwuchsregiepreis (Bizets »Carmen«, Landestheater Eisenach) und 2007 den Eesti Teatrikunsti Muusikalavastuste Award (Rossinis »La Cenerentola«, Estnische Nationaloper Tallinn) und 2011 den Wizard-Award (Bühnenbild »Il Barbiere di Siviglia«, Staatstheater Wiesbaden). Seit 2005 internationale Arbeit als Regisseur und Bühnenbildner, u.a. Debussys »Pelléas et Mélisande«, Glucks »Orfeo ed Euridice« und »La Cenerentola« (Nationale Reisopera Enschede), Beethovens »Egmont« und Schönbergs »Pierrot lunaire« (Gergiev Festival Rotterdam), Monteverdis »L’Orfeo« (Drottningholms Slottsteater Stockholm), »Carmen« (Theater Eisenach und Meiningen), Kanders »Cabaret« (Theater Neustrelitz), J. Strauß' »Die Fledermaus« (Eisenach, Novaya Opera Moskau, Tallinn), Marschners »Der Vampyr« (Grachtenfestival Amsterdam), »Die Zauberflöte«, »Hänsel und Gretel« und die Uraufführung von Isidora Žebeljans »Nahod Simon« (Musiktheater im Revier Gelsenkirchen), Offenbachs »La Périchole« und »Die Großherzogin von Gerolstein« (Staatsoperette Dresden), Thomas' »Hamlet« (Nationaloper Zagreb), »Cavalleria Rusticana /Pagliacci« (Staatstheater Darmstadt), »Il Barbiere di Siviglia«, Die verkaufte Braut« und »Der fliegende Holländer« (Hessisches Staatstheater Wiesbaden), Gassmanns »L’Opera Seria« und Brittens »Sommernachtstraum« (Staatsoper Hannover), »Orpheus in der Unterwelt« (Theater Kiel), »Pariser Leben« (Volksoper Wien), Strauss' »Salome« (Wuppertal) sowie Lehárs »Die Lustige Witwe« (Linz). 2017 Debüt an der Semperoper Dresden mit Mozarts »Die Entführung aus dem Serail«. An der Oper Leipzig 2009/10 Regie/Bühne »Der Türke in Italien«, 2011 »Tosca«, 2014/15 »Faust«, 2017/18 »Rusalka«. Neu in der Spielzeit 2018/19: »Der fliegende Holländer«.

CHRISTIAN VON GÖTZ

Studium in den Fächern Regie und Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater in Wien und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Inszenierungen u.a. an der Komischen Oper Berlin, der Oper Köln, der Hamburger Staatsoper, dem Gärtnerplatztheater München, den Opernhäusern in Lissabon und Odessa sowie beim Edinburgh International Festival. Mehrfache Nominierungen bei den Kritiker-Umfragen der Fachzeitschrift Opernwelt in der Kategorie »Beste Inszenierung«. Mitbegründer des Ensembles MUSIKDEBATTE KÖLN, das aktuelle interkulturelle Themen auf die Opernbühne bringt. Zusammen mit MUSIKDEBATTE KÖLN Nominierung in der Kategorie »Nachwuchskünstler des Jahres« bei der Kritiker-Umfrage 2014 der Fachzeitschrift Opernwelt. Auszeichnung der bei WERGO auf DVD erschienenen Aufzeichnung der Produktion »Bluthochzeit« als »DVD des Monats« in »Die deutsche Bühne«. 2015 Inszenierungen u.a. an der Hamburgischen Staatsoper und an der Komischen Oper Berlin. An der Oper Leipzig 2016/17: Inszenierung »Der Freischütz«. Neu in der Spielzeit 2018/19: »Die verkaufte Braut«.

BIOGRAFIEN LEIPZIGER BALLET

CHOREO - GRAFEN

BIOGRAFIEN CHOREOGRAFEN
(PREMIEREN)

MARIO SCHRÖDER *Ballettdirektor und Chefchoreograf*

Geboren in Finsterwalde, erhielt seine Tanzausbildung an der Palucca Schule Dresden. Er war von 1983 bis 1999 erster Solist beim Leipziger Ballett – ab 1991 unter der Leitung von Uwe Scholz. Darüber hinaus studierte er Choreografie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst und Regie »Ernst Busch«. 1999 wurde er als Ballettdirektor und Chefchoreograf an das Mainfranken Theater Würzburg berufen, bevor er im Jahr 2001 in gleicher Funktion an das Theater Kiel wechselte. Mario Schröder schuf bisher weit über 80 Choreografien und arbeitete als Tänzer und Choreograf u.a. in Japan, USA, Russland, Mongolei, Frankreich und weiteren europäischen Ländern. In Deutschland wurden seine Arbeiten u. a. an der Deutschen Oper und der Komischen Oper Berlin, dem Aalto Ballett Theater Essen und der Oper Leipzig gezeigt. Choreografisch arbeitete er u.a. mit Ruth Berghaus, Maxim Dessau, Nikolaus Lehnhoff, Dietmar Seyffert, Thilo Reinhardt und Uwe Scholz. Mario Schröder ist Präsidiumsmitglied der »Bundesdeutschen Ballett- und Tanztheater Direktoren Konferenz« (bdtk). Seit der Spielzeit 2010/11 ist er Ballettdirektor und Chefchoreograf des Leipziger Balletts mit den Choreografien »Chaplin«, »Carmina Burana/A Dharma at Big Sur«, »Jim Morrison«, »Mörderballaden«, der Uraufführung »Catulli Carmina« (im 3teiligen Ballettabend »Herzbrennen« mit Choreografien von Uwe Scholz), »Eine Weihnachtsgeschichte« nach Charles Dickens, »Ein Liebstraum« nach Musik von Richard Wagner, »Das Nibelungenlied«, zweiteiliger Ballettabend »Pax 2013«, »Mozart Requiem«, Klavierkonzert Nr. 2 im Ballettabend »Rachmaninow«, »Othello« und »West Side Story«, »Die Märchen der Brüder Grimm«, »Lobgesang« sowie verschiedene Choreografien in der Reihe »Tanz in den Häusern der Stadt«. 2016/17: »Van Gogh«, 2017/18 »Johannes-Passion«, »Le Sacre du Printemps« und »Schwanensee«. Neu in der Spielzeit 2018/19: »Beethoven/Ravel« und »Magnificat«.

STANTON WELCH AM

Geboren in Melbourne/Australien. Mit 17 Jahren Beginn der Tanzausbildung. Stipendium an der San Francisco Ballet School. 1989 erstes Engagement beim Australian Ballet, dort später Principal Dancer. Ab 1990 Choreografien für das Australian Ballet, u.a. 1995 sein Signaturstück »Madame Butterfly«, bis heute in den Spielplänen des Houston Ballet, National Ballet of Canada, Atlanta Ballet, Singapore Dance Theatre und Boston Ballet. 1995 Berufung zum Resident Choreographer des Australian Ballet. Im selben Jahr »Corroboree« (»Wildlife«) beim Tanzfestival »United We Dance« in San Francisco. Werke für das Houston Ballet u.a. »Schwanensee« (2006) und »La Bayadère« (2010). Außerdem Werke für das San Francisco Ballet, u.a. »Tu Tu« (2003), für das American Ballet Theatre, das BalletMet, das Atlanta Ballet, das Royal Danish Ballet, das Birmingham Royal Ballet und das Moscow Dance Theatre. Aufträge für das Colorado Ballet, Cincinnati Ballet, Tulsa Ballet, Texas Ballet Theater, The Royal Ballet School, Singapore Dance Theatre, Royal New Zealand Ballet und zum Fugate/Bahiri Ballet NY. Juli 2003 Berufung zum Künstlerischen Leiter

des Houston Ballet, Amerikas viertgrößtem Ballettensemble. An der Oper Leipzig 2018/19: Choreografie zu »Tu Tu« in »Beethoven/Ravel«.

MARTIN HARRIAGUE

Geboren 1986 in Bayonne/Frankreich. Klassische und zeitgenössische Tanzausbildung ab dem Alter von 19 Jahren. Mitglied des Malandain Ballet Biarritz Junior ab 2007, des Ballet National de Marseille ab 2008 und des Noord Nederlandse Dans 2010–13. Zusammenarbeit mit der Kibbutz Contemporary Dance Company (Israel) seit September 2013. Zusammenarbeit mit Choreografen wie Itzik Galili, Thierry Malandain, Emmanuel Gat, Roy Assaf, Rami Be'er, Keren Levi, Stephen Shropshire, Frederic Flamand, Thomas Noone und Reut Shemesh. Neben der Tanzkarriere als Choreograf und Komponist tätig. Auszeichnungen bei Wettbewerben in Stuttgart, Hannover und Kopenhagen. Choreografien für das Ballet National de Marseille, Noord Nederlandse Dans, Kibbutz Contemporary Dance Company, Scapino Ballet (Niederlande), Malandain Ballet Biarritz and Dantzaz Konpainia (Spanien). An der Oper Leipzig 2018/19: Choreografie und Licht zu »If You Were God« in Kooperation mit dem Schauspiel Leipzig.

ENSEMBLE

MUSIKALISCHE KOMÖDIE

ENSEMBLE

Anna Evans, Anne-Kathrin Fischer, Hinrich Horn, Cusch Jung, Nora Lentner, Jeffery Krueger, Angela Mehling, Milko Milev, Mirjam Neururer, Andreas Rainer, Michael Raschle, Radoslaw Rydlewski, Adam Sanchez, Laura Scherwitzl, Justus Seeger, Sabine Töpfer, Lilli Wünscher.

NEU IM ENSEMBLE

LAURA SCHERWITZL *Sopran*

Geboren in Wien. Gesangsstudium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien bei Annamaria Rott. Zweifache Preisträgerin des Nico-Dostal Operettenwettbewerbes, Preisträgerin des Förderpreises der Otto-Edelmann-Society und des Sonderpreises für ihre Rolleninterpretationen am Theater Görlitz, dort von 2009–15 Ensemblemitglied. Gastauftritte am Staatstheater Oldenburg, Theater Hof, in der Sommerarena Baden, beim Lehár Festival Bad Ischl und am Prinzregententheater München. Konzerte am Gewandhaus Leipzig, Wiener Konzerthaus und den Meistersingersaal Nürnberg. Repertoire umfasst Partien wie Adele (»Die Fledermaus«), Valencienne (»Die lustige Witwe«) und Susanna (»Le nozze di Figaro«). 2014 erste Solo-CD »À la Carte« (Preiser Records) und 2016 CD Einspielung Giuditta (cpo) mit dem Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Ulf Schirmer. Als Riquette (»Viktoria und ihr Husar«) Debüt bei den Seefestspielen Mörbisch 2016, auch bei den Musikwochen Millstatt sowie in Baden zu sehen. Ab der Spielzeit 2016/17 Ensemblemitglied am Landestheater Neustrelitz. Ab März 2018 Gastengagement an der Musikalischen Komödie Leipzig. Hier u.a. als Eliza Doolittle in »My Fair Lady«, Sekretärin in »Sekretärinnen«, Edith in »Die Piraten«, Valentine in »Monte Christo« und Karin in »Kein Pardon«. Neu 2018/19: Prinzessin Rosemarie »Die Herzogin von Chicago«.

JUSTUS SEEGER *Bariton*

geboren in Krefeld am Niederrhein. Gesangsstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Prof. Konrad Jarnot, 2015 Bachelorabschluss. Derzeit Masterstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Seit 2016/17 Mitglied im neugegründeten oberösterreichischen Opernstudio des Landestheaters Linz. 2016 Preisträger der Kammeroper Schloss Rheinsberg und der 27. Sommerakademie der Academia Vocalis Wörgl. Oktober 2015 Debüt am Theater Krefeld und Mönchengladbach. Sommer 2015 bei der jungen Oper Schloss Weikersheim als Figaro (»Le nozze di Figaro«) unter der Leitung von Bruno Weil. Ehemaliges Mitglied der Accademia di Montegranaro und Akteur der Tiroler Festspiele Erl unter Gustav Kuhn. 2017 als Chris Kelvin (Michael Obsts »Solaris«) am Landestheater Linz. Außerdem als Buonafede (Haydns »Il Mondo della Luna«), König Peter vom Reiche Popo (Zeisl »Leonce und Lena«) und als 2. Soldat (»Salome«). 2017/18 am Landestheater Linz u.a. als Marullo (»Rigoletto«), Thisandro (Cavallis »La Rosinda«) sowie Don Alfonso (»Così fan tutte«). Sommer 2018 Debüt an der Bühne Baden als Puffke (Millöckers »Der Bettelstudent«). In Hochschulproduktionen als Manolo (de Fallas »La vida breve«), Marco (»Gianni Schicchi«), Rimbaud (»Le

Comte Ory«), Dick und Mr. Easter (»Street Scene«), Melisso (»Alcina«) und Dr. Falke (»Die Fledermaus«). Als Konzertsänger u.a. mit den Passionen von Bach und Händel, Messen von Haydn und Mozart sowie Oratorien von Mendelssohn. Ab der Spielzeit 2018/19 im Ensemble der Musikalischen Komödie. Hier: Robert in »Das Feuerwerk«, Benjamin Lloyd in »Die Herzogin von Chicago«, Maurepas in »Madame Pompadour«, Pitkin in »On the Town«, Erzähler in »Paddington Bär« und Dr. Falke in »Die Fledermaus«.

DIRIGENTEN

BIOGRAFIEN DIRIGENTEN (PREMIEREN)

STEFAN KLINGELE *Musikdirektor und Chefdirigent*

Studium in den Fächern Dirigieren und Violoncello an der Musikhochschule Würzburg. Festengagements am Staatstheater am Gärtnerplatz München sowie am Bremer Theater, zuletzt dort als Chefdirigent der Oper (Auszeichnung von der Zeitschrift »Die Opernwelt« zum Opernhaus des Jahres 2006/07). Auszeichnung mit dem Bayerischen Förderpreis sowie dem Kurt-Hübner-Preis. Gastengagements an zahlreichen europäischen Bühnen, darunter zuletzt am Aalto-Musiktheater Essen, am Nationaltheater Weimar, an der Semperoper Dresden, an der Königlichen Oper Stockholm, an der English National Opera London, der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg, der Wiener Volksoper, den Opern von Göteborg und Oslo sowie an der Staatsoper Hannover. An der Musikalischen Komödie Leipzig 2013/14: Musikalische Leitung von »Romeo und Julia«. Hier ab 2015/16 Musikdirektor und Chefdirigent mit Neueinstudierungen von »Wiener Blut«, »Prinzessin Nofretete« und »Hape Kerkelings Kein Pardon. Das Musical« sowie Dirigaten von »My Fair Lady«, »Aschenputtel«, »Die Csárdásfürstin«, »Der Opernball«, »Das Land des Lächelns«, »Der Wildschütz«. 2017/18 Einstudierung »Die große Sünderin« und »Casanova«, Dirigate von »Die lustige Witwe«, »Die Fledermaus«, »Zar und Zimmermann«, künstlerische Leitung der Reihen »muko.hörsaal«, »Nachhall« und »Jazz am Freitag« sowie des Operettenworkshops 2018. Neu in der Spielzeit 2018/19: Einstudierung von »Madame Pompadour«.

TOBIAS ENGELI

zunächst Cellostudien bei den Solocellisten des NDR und der Tonhalle Zürich. Seine pianistischen Fähigkeiten führten zu einer Aufnahme in die Menuhin-Stiftung Hamburg. Kapellmeisterstudium an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater bei Christof Prick. Währenddessen Dirigate bei den Hamburger Symphonikern, dem Hamburger Barockorchester und diversen freien Opernproduktionen. Später Gast bei den Landesbühnen Sachsen, dem Staatsorchester Darmstadt, der badischen Staatskapelle Karlsruhe, dem Beethoven-Orchester Bonn, den Augsburger Philharmonikern, dem Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester. Vor dem Studienabschluss Korrepitor und Kapellmeister am Staatstheater Darmstadt, dort u. a. Leitung einer Uraufführung des Komponisten Augustí Charles. Es folgten Dirigate bei der Biennale München und eine enge Zusammenarbeit mit der Oper und dem Beethovenorchester Bonn (BOB) als Pianist und Dirigent. Ab der Spielzeit 2009/10 Erster Kapellmeister und stellvertretender GMD am Theater Plauen-Zwickau. In der Spielzeit 2012/13 ständiger Gast am Opernhaus Chemnitz mit Beethovens IX. und der Ballett-Produktion »Der Nussknacker« von Tschaikowski. An der Musikalischen Komödie 2013/14 Dirigat »Die lustige Witwe«. Ab 2014/15 hier Erster Kapellmeister mit Neueinstudierungen von »Im Weißen Rössl«, »Carmen« (Ballett), »Die Piraten«, »Capriolen«, »Doktor Schiwago« und »Alice im Wunderland« sowie Dirigaten zahlreicher Repertoirevorstellungen. Am Opernhaus Einstudierung von »Van Gogh« für das Leipziger Ballett sowie »Die Zauberflöte«. 2017/18 neu: Einstudierung 2018/19 neu: Einstudierung von »Die Herzogin von Chicago« und »Das Feuerwerk«.

REGISSEURE

BIOGRAFIEN REGISSEURE (PREMIEREN)

ULRICH WIGGERS

Schauspielausbildung an der Folkwang Hochschule Essen. Engagements an den Schauspielhäusern in Düsseldorf, Bremen, Essen und Bochum. Als Musical-Darsteller in »La Cage aux Folles« (Jean-Michel), »Les Misérables« (Thénardier), »My Fair Lady« (Professor Higgins in Hamburg, Stuttgart und Köln) sowie in »Mamma Mia!« (Bill und Sam), »Tanz der Vampire« (Chagal) und »Der Schuh des Manitu« (Hombre). Zahlreiche Auftritte in Film und Fernsehen, u.a. im »Tatort« und »Polizeiruf 110«, den ZDF-Mehrteilern »Die Deutschen« und »Alles oder Nichts« sowie in den Serien »Praxis Bülowbogen«, »Ein Fall für zwei«, »Der letzte Zeuge« und »In aller Freundschaft«. Seit 2010 verstärkt als Regisseur tätig. Inszenierungen von »Die Buddenbrooks«, »Cyrano de Bergerac«, »Der Tod eines Handlungsreisenden« sowie des Musicals »Der Mann von La Mancha«, »La Cage aux Folles« und »Into the Woods«. Regelmäßige Regiearbeiten bei den Freilichtspielen Tecklenburg: »Der Schuh des Manitu«, »Zorro«, die deutsche Erstaufführung von »Artus – Excalibur«, die erste Open-Air-Produktion von »Saturday Night Fever« und »Shrek – Das Musical«. Am Theater Magdeburg Regie der »Rocky Horror Show« beim DomplatzOpenAir 2014 und des Musicals »Der kleine Horrorladen«. Weiterhin Inszenierungen der deutschen Erstaufführungen des Musicals »Love Story« in Aachen und des Musicals »Die Brücken am Fluss« von Jason Robert Brown am Theater Trier. An der Musikalischen Komödie 2018/19: »Die Herzogin von Chicago«.

CUSCH JUNG

geboren in Kaiserslautern, studierte Schauspiel, Gesang und Tanz. Erste Hauptrolle 1981 in der europäischen UA von »Anything Goes«. Ab 1984 Engagement im Solistenensemble des Theater des Westens – Berlin, mit Partien wie Judas (»Jesus Christ Superstar«), Jean-Michel (»La Cage aux Folles«), Cliff (neben Helen Schneider und Hildegard Knef) in »Cabaret«, als Sigismund im »Weißen Rössl«, als Herbie in »Gypsy« und als Piratenkönig in »Piraten«. Als Tony in »West Side Story« in Dortmund, Bonn und am Metropol-Theater Berlin, weitere wichtige Rollen waren Che Guevara in »Evita«, Vernon in »Sie spielen unser Lied« und Klaus in »Geteilte Freude« im Theater am Kurfürstendamm. Ab September 1999 steht Cusch Jung dann als Staranwalt Billy Flynn in der Erfolgsproduktion »Chicago« auf den Bühnen des TDW, des Deutschen Theaters München und des Theaters in Basel. 2002 bis 2004 Harry in der deutschen Erstaufführung des Musicals »Mamma Mia«, 2004/05 spielt er den listigen Kneipenwirt Thenadier in »Les Misérables« wieder im Theater des Westens, 2005/06 Rochefort in »Drei Musketiere« sowie 2008 den Herbert im Neue Deutsche Welle-Musical »Ich will Spaß« am Colosseumtheater in Essen. 2009 präsentierte er als Paläontologe Huxley in den großen Arenen Europas die Geschichte der »Dinosaurier – Im Reich der Giganten«. 2010 bis 2012 war er der Bösewicht Shank in der deutschen Erstaufführung von »Sister Act« am Operettenhaus Hamburg. Darüber hinaus Gastspiele mit dem Solo-Programm »Ivan und die Frauen« und Gastdozent an der Joop van den Ende Academy Hamburg. Zuletzt Inszenierungen von »On the Town« am Volkstheater Rostock, »Eine Nacht in Venedig« am Theater St. Gallen, der deutschen Erstaufführung von »Peter Pan« am Opernhaus Halle (dort auch in der Rolle des Käpt'n Hook) und »West Side Story« am Pfalztheater Kaiserslautern. 2015 Inszenierung der Uraufführung des Musicals »Der gestiefelte Kater« bei den Festspielen in Hanau. An der Musikalischen Komödie Inszenierung von »Jekyll & Hyde« sowie »Der Graf von Monte Christo«. An der Oper Leipzig 2014/15 Shrank in »West Side Story«. Ab der Spielzeit 2015/16 Chefregisseur der Musikalischen Komödie, Inszenierung von »Dracula«, »Die Piraten von Penzance«, Inszenierung und Darsteller des Brecht in der Europäischen Erstaufführung von »LoveMusik«. 2017/18 Inszenierung von »Doktor Schiwago« und »Casanova«, Soloprogramm »Ivan und die Frauen« im Rahmen der »Kleinen

Komödie«. Neu in der Spielzeit 2018/19: »La fanciulla del West« am Opernhaus sowie »On the Town« an der Musikalischen Komödie.

AXEL KÖHLER

Violinpädagogik- und Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Ab 1984 im Ensemble der Oper Halle, zunächst als Spielbariton, vor allem als Altus, später auch als Regisseur und Intendant. Als Sänger u.a. an der Semperoper Dresden, der Bayerischen Staatsoper, der Hamburgischen Staatsoper, der Komischen Oper Berlin, der Wiener Staatsoper, dem Royal Opera House London und den Salzburger Festspielen. 1994 Auszeichnung mit dem Händel-Preis. 1998 Ernennung zum Kammersänger. 1999 Kritikerpreis der Berliner Zeitung. Seit 2000 zusätzlich als Regisseur tätig. Regiedebüt mit Monteverdis »L'incoronazione di Poppea« an der Oper Halle. Seitdem »Rodrigo« im Rahmen der 50. Händel-Festspiele Halle, dort auch »Teseo« (Aufführungen in Deutschland, der Schweiz und England). Weitere Regiearbeiten in München, Schwerin, Augsburg, Bayreuth, Leipzig, Innsbruck, Dresden, Palermo und Graz. 2012 Regiedebüt an der Semperoper Dresden mit Jaromír Weinbergers »Švanda Dudák (Schwanda, der Dudelsackpfeifer)«, dort auch »Carmen«, Inszenierungen der Intermezzo-Reihe, »Der Freischütz« (Bachtrack Award 2015 als Beste Inszenierung und Rekord-Oscar 2016 des japanischen Record Geijutsu Magazines für die DVD-Aufzeichnung). 2017 erstes Schauspiel »Dr. Jekyll & Mr. Hyde« an den Landesbühnen Sachsen, »Die Hochzeit des Figaro« an der Staatsoperette Dresden, »Der Vogelhändler« bei den Seefestspielen Mörbisch und »Die lustige Witwe« am Theater Erfurt. 2009-16 Künstlerischer Direktor und Intendant der Oper Halle. Ab der Spielzeit 2016/17 im Ensemble der Staatsoperette Dresden. An der Musikalischen Komödie 2018/19: Inszenierung zu »Das Feuerwerk«.

KLAUS SEIFFERT

geboren im Bergischen Land. Theaterwissenschaftsstudium. Ausbildung zum Sänger, Tänzer und Schauspieler im Musicalstudio Theater an der Wien. Fortbildung in New York. Seitdem als Darsteller in über 30 Musicals tätig, darunter »Cats« in Hamburg, »A Chorus Line« in Wien, »Les Misérables« in Duisburg, »Hair« in Dortmund und »On the Town« an der Hamburgischen Staatsoper. Auftritte in zahlreichen Galashows als Sänger, Moderator, Illusionist und Entertainer. Am Friedrichstadtpalast in über 300 Vorstellungen als Protagonist der »Revue Berlin«. 2009 dort Inszenierung der Uraufführung der Kindershow »Die Schneekönigin«. Für »42nd Street« in Stuttgart als künstlerischer Leiter verantwortlich. Mit Helmut Baumann »Victor/Victoria« in Bremen. Inszenierung von bisher rund 40 Stücken an verschiedenen deutschen Theatern, darunter u.a. »Cabaret«, »My Fair Lady«, aber auch selten gespielte Musicals wie Kurt Weills »One Touch of Venus« oder Stephen Sondheims »Assassins«. Auch als Regisseur von Schauspielstücken, Operetten, Opern und Revuen tätig. Gründungsmitglied der Deutschen Musical Akademie. Engagement für die Anerkennung der Sparte Musical in Deutschland und für die Entwicklung eigener Stoffe. Außerdem tätig als Verfasser und Übersetzer von Dialogen und Songtexten und des eigenen Stücks »Mona Lisa weg!« (LITAG-Verlag), Aufführungen in Berlin. An der Musikalischen Komödie 2018/19: Inszenierung zu »Madame Pompadour«.